

Maria Icking

Datenband zur Online Befragung

Neustart der Offenen Kinder- und Jugendarbeit
in NRW in der Corona-Zeit
(Oktober 2021)



Einleitung

Die Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit (OKJA) in NRW wurden über ein zweistufiges Verfahren erreicht. Über die beiden Landesjugendämter und die AGOT wurden die kommunale Jugendpflege/Jugendförderung und die Mitgliedsverbände der AGOT über das Vorhaben informiert und gleichzeitig gebeten, eine beigefügte E-Mail mit dem Link zur Befragung an die Einrichtungen in ihrem Zuständigkeitsbereich weiterzuleiten.

Auf dem gleichen Weg wurde eine Erinnerungsmail verschickt. Insgesamt erstreckte sich der Befragungszeitraum von Mitte Mai bis Ende Juni 2021.

Insgesamt konnten 624 Fragebögen ausgewertet werden.

Auf der Basis der Ergebnisse der Strukturdatenerhebung NRW 2019¹, die von 2019 Einrichtungen der OKJA in NRW ausgeht, kann ein hohe Rücklaufquote von rd. 31 % geschätzt werden.

Öffnung der Einrichtungen

Tab. 1: Die Einrichtung ist zum Befragungszeitpunkt mit einem Präsenzangebot im Haus wieder geöffnet in Abhängigkeit vom Befragungszeitpunkt

	2. Hälfte Mai		1. Hälfte Juni		2. Hälfte Juni		gesamt	
geöffnet	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
ja	196	77,5	79	87,8	259	92,8	534	85,9
nein	57	22,5	11	12,2	20	7,2	88	14,1
gesamt	253	100,0	90	100,0	279	100,0	622	100,0

Zum Befragungszeitpunkt haben rd. 14 % der Einrichtungen noch geschlossen. Diejenigen, die im mai geantwortet haben, sind zu einem höheren Anteil noch geschlossen.

Tab. 2: Angebote noch geschlossener Einrichtungen

	Anzahl	in % der Einrichtungen (n=88)
Wir bieten individuelle Beratung und Unterstützung im Haus	60	68,2
Wir machen ein Angebot im Außenbereich	41	46,6
Wir stellen Räumlichkeiten und Gelände einzelnen Familien zeitweise zur Verfügung	15	17,0
nichts davon, wir haben ganz geschlossen.	14	15,9

¹ Thomas Mühlmann, Jens Pothmann, Frederieke Sempff (2021). Entwicklungslinien der Offenen Kinder- und Jugendarbeit. Befunde der 8. Strukturdatenerhebung zum Berichtsjahr 2019 für Nordrhein-Westfalen, S.13

Besucher*innen

Tab. 3: Probleme, Themen, die die Besucher*innen mitbringen

	nehmen wir deutlich stärker wahr.	nehmen wir stärker wahr.	nehmen wir eher nicht stärker wahr, war auch vor Corona wichtig.	war weder vorher noch jetzt ein Thema bzw. ein Problem.
Langeweile (n=614)	55,5	36,3	6,2	2,0
Fehlender Spaß (Party, Raves, Sport, Reisen etc.) (n=594)	54,7	39,6	4,0	1,7
Schulprobleme (Distanzlernen, Überlastung mit Schulaufgaben etc.) (n=614)	51,6	37,5	9,4	1,5
Sich nicht mit Freunden/Freundinnen treffen können (n=613)	50,6	38,7	9,3	1,5
mangelnde Bewegung, fehlende Sport- und Bewegungsangebote (n=609)	47,6	37,6	10,3	4,4
Entstrukturierung des Tages, Entkoppelung von Schule (n=583)	43,2	44,8	7,7	4,3
Sorgen um Noten/Abschlüsse (n=585)	33,2	40,7	23,2	2,9
Probleme im Übergang von der Schule in den Beruf /die Berufsausbildung (n=504)	33,1	36,1	26,0	4,8
Im öffentlichen Diskurs keine Rolle spielen, nicht gehört und gefragt werden (539)	26,2	36,0	26,0	11,9
Konflikte um Aufenthalt im öffentlichen Raum (n=537)	25,1	42,3	19,0	13,6
Stress in/mit der Familie (n=586)	22,4	45,9	29,0	2,7
Ängste, depressive Verstimmungen (n=547)	19,4	50,5	23,0	7,1
Probleme Flirt, Liebe, Beziehungen zu leben (n=520)	18,8	41,0	32,5	7,7
Probleme mit der Nutzung digitaler Medien (z.B. schließen unbedacht Verträge ab, geben unnötig Daten weiter) (n=469)	16,2	26,9	43,3	13,6
Selbstpräsentation in sozialen Medien (n=539)	12,4	32,7	44,3	10,6
Gesundheitliche Probleme (z.B. Schlaf- oder Essstörungen) (n=465)	11,4	38,7	33,3	16,6
Armut, finanzielle Sorgen (n=505)	10,3	31,3	50,5	7,9
Mobbing, Konflikte (n=547)	6,2	23,8	59,0	11,0
Klimawandel, Zukunftsfragen (n=515)	6,0	18,8	52,8	22,3
Gewalterfahrungen vor allem in der Familie (n=414)	5,6	24,9	50,5	19,1
Pop-Kultur, Musik, Mode usw. (n=485)	4,7	15,3	63,1	16,9

Tab. 4: Rückgang der Stammbesucher*innen im Vergleich zu vor Corona

Rückgang	Anzahl	In %	kumulierte Prozente
Zahl ist gleichgeblieben oder gestiegen	23	3,9	3,9
bis 30 %	23	3,9	7,7
mehr als 30 % bis 40 %	47	7,9	15,7
mehr als 40 % bis 50 %	87	14,6	30,3
mehr als 50 % bis 60 %	82	13,8	44,1
mehr als 60 % bis 70 %	95	16,0	60,1
mehr als 70 % bis 80 %	104	17,5	77,6
mehr als 80 % bis 90 %	78	13,1	90,7
mehr als 90 %	55	9,3	100
Gesamt	594	100,0	

Im Durchschnitt (Median) ging die Zahl der Stammbesucher*innen um zwei Drittel zurück

Tab. 5: hauptsächliche Gründe für den Rückgang der Stammbesucher*innen (n=574)

	Anzahl	in %
Die Regeln lassen nur eine bestimmte Anzahl Besucher*innen pro Tag zu	486	84,7
Die Besucher*innen wollen nicht auch noch in der Freizeit die Regeln beachten müssen.	329	57,3
Besucher*innen können sich nicht mit allen Freunden*innen gleichzeitig in der Einrichtung treffen und kommen daher nicht	329	57,3
Kontakte gingen über die lange Zeit verloren.	323	56,3
Eltern wollen den Besuch nicht.	236	41,1
Besucher*innen wollen sich oder Familienmitglieder vor Ansteckung schützen und kommen deswegen nicht.	115	20,0

Tab. 6: Kontakt zu Besucher*innen halten und neue gewinnen

	Kontakte halten*		Neue Besucher*innen gewinnen**	
	Anzahl	in % (n=610)	Anzahl	in % (n=611)
digital	405	66,4	197	32,2
im Sozialraum	358	58,7	231	37,8
beides	252	41,3	102	16,7

*Haben Sie zum jetzigen Zeitpunkt Kontakt zu Stammbesucher*innen, die Sie fast ausschließlich digital oder im Sozialraum außerhalb der Einrichtung erreichen?

** Haben Sie über digitale Angebote oder im Sozialraum neue Besucher*innen gewinnen können, die jetzt regelmäßig Angebote der Einrichtung nutzen?

Beteiligung der Besucher*innen an der Gestaltung der Jugendarbeit

Tab. 7: Mitentscheidungsorgane wie Hausversammlung, Jugendrat oder Ähnliches

	Anzahl	in %
haben wir ohnehin nicht.	203	32,7
fanden wegen Corona nicht statt.	234	37,7
wurden überwiegend digital durchgeführt.	154	24,8
sind mit Corona neu entstanden, auch in digitaler Form	29	4,7
gesamt	620	100,0

Tab. 8: Äußerung von Wünschen und Interessen von Besucher*innen an die Fachkräfte der Einrichtung

	Anzahl	in %
kam vor Corona eher selten vor und hat sich nicht geändert	128	21,2
wurde in Coronazeiten mehr und haben wir oft aufgegriffen	192	31,8
wurde in Coronazeiten mehr, konnten wir aber wegen Corona kaum berücksichtigen	158	26,2
weiß nicht, können wir nicht beurteilen	126	20,9
gesamt	604	100,0

Tab. 9: Äußerung von Kritiken und Beschwerden von Besucher*innen an die Fachkräfte der Einrichtung

	Anzahl	in %
kam vor Corona eher selten vor und hat sich nicht geändert	375	61,1
wurde in Coronazeiten mehr und haben wir oft aufgegriffen	85	13,8
wurde in Coronazeiten mehr, konnten wir aber wegen Corona kaum berücksichtigen	77	12,5
weiß nicht, können wir nicht beurteilen	77	12,5
gesamt	614	100,0

Tab. 10: Umfang selbstorganisierter Beteiligung an der Angebotsgestaltung²

	Anzahl	in %
ja	234	37,9
nein	383	62,1
gesamt	617	100,0

Tab. 11: Formen in denen sich die Besucher*innen in der Zeit von Corona selbstorganisiert an der Angebotsgestaltung beteiligt konnten.

	Anzahl	in % (n=233)	in % aller Einrichtungen (n=617)
Besucher*innen haben selbst digitale Angebote gemacht.	75	32,2	12,2
Besucher*innen haben die Fachkräfte bei digitalen Angeboten unterstützt.	135	57,9	21,9
Besucher*innen haben eigenständig Gruppenangebote geleitet.	53	22,7	8,6
Besucher*innen haben Aktionen im Sozialraum durchgeführt.	45	19,3	7,3
Besucher*innen haben Aktionen der Fachkräfte im Sozialraum unterstützt.	105	45,1	17,0

Tab. 12: Mitwirkung bei Coronaregeln³

	Anzahl	in %
ja	90	14,6
nein	527	85,4
gesamt	617	100,0

² Haben sich die Besucher*innen in der Zeit von Corona selbstorganisiert an der Angebotsgestaltung beteiligt?

³ Konnten oder können Ihre Besucher*innen bei der Gestaltung der Vorschriften und Regeln im Zusammenhang mit Corona mitreden und mitentscheiden?

Aktionen im digitalen und analogen Sozialraum

Tab. 13: Einsatz von digitalen, sozialen Medien, um Kontakt zu halten⁴

	ma- chen/nutzen wir weiter	machen/nut- zen wir modi- fiziert	machen/nut- zen wir nicht mehr	haben wir nicht ge- macht/ge- nutzt
WhatsApp / andere Messen- ger-Dienste	73,4	8,8	1,4	16,3
Instagram	73,1	8,3	1,1	17,5
telefonisch	63,8	19,1	4,8	12,3
Homepage	53,8	10,9	3,0	32,2
Facebook	49,5	9,0	4,6	36,9
Zoom / andere Meeting-Tools	41,8	13,8	12,7	31,7
per Mail	39,9	13,0	4,3	42,8
Discord	22,8	7,5	15,4	54,3
Youtube	20,0	7,5	3,7	68,8
Briefe	18,9	11,9	14,7	54,5
TikTok	6,4	4,2	3,4	86,1

Tab. 14: Aktionen im Sozialraum, um Kontakt zu halten⁵

	machen wir weiter	machen wir modifiziert	machen wir nicht mehr	haben wir nicht gemacht
Aushängen von Plakaten u. ä.	68,4	11,7	4,6	15,2
Gespräche/Angebote am Zaun, am Fenster, an der Tür	63,0	15,7	10,4	10,9
Besuch von Treffpunkten von Jugendlichen	44,1	15,5	9,6	30,8
Besuch von Spielplätzen	38,0	13,8	12,5	35,7
Spaziergänge mit Besucher*in- nen	31,4	15,7	14,3	38,6
Kontakte per Hausbriefkasten	17,5	7,9	13,1	61,5
Begleitung von Streetwor- ker*innen bei deren Arbeit	13,9	6,1	5,3	74,7

⁴ Vor allem während der Schließung der Einrichtungen haben viele Einrichtungen vermehrt durch unterschiedliche, auch digitale Formen Kontakt mit ihren Besucher*innen gehalten. Wir würden gerne wissen, was zum jetzigen Zeitpunkt weiter praktiziert wird

⁵ Vor allem während der Schließung der Einrichtungen haben viele Einrichtungen vermehrt Kontakt mit ihren Besucher*innen und anderen Kindern und Jugendlichen im öffentlichen Raum gehalten. Wir würden gern wissen, was zum jetzigen Zeitpunkt weiter praktiziert wird.

Tab. 15: Angebote mit digitalen Medien⁶

	machen/ nutzen wir weiter	machen/ nutzen wir nicht mehr	machen/ nutzen wir modifiziert	haben wir nicht gemacht/ genutzt
digitale Coronainfos	36,9	13,5	10,4	39,3
Online selbst gemachte Videos einstellen	36,1	16,5	8,5	38,9
Online (Mitmach-) Angebote mit unterschiedlichen Themen wie Musik, Kochen, Kreatives etc.	35,4	27,6	13,3	23,7
Live-(Video-)Chat	33,3	22,9	9,8	34,0
digitales Gaming	33,2	22,6	10,9	33,3
digitale Sprechstunden	29,2	28,2	12,8	29,8
Online (politische) Positionen der Jugendlichen veröffentlichen und diskutieren	15,2	6,7	8,5	69,6
digitale Hausaufgabenbetreuung	14,4	22,0	11,1	52,6
digitale Austauschtreffen mit anderen Jugendlichen aus anderen Orten/Regionen	13,1	5,4	5,6	75,8
digitale Sportangebote	12,3	23,1	5,9	58,7
digitale Liveshows	9,3	12,3	4,3	74,0
gemeinsame Besuche digitaler Kulturangebote	4,8	8,0	5,1	82,1
digitale Disco	1,0	7,2	0,6	91,2

Tab. 16: Angebote im Sozialraum⁷

	machen wir weiter	machen wir nicht mehr	machen wir modifiziert	haben wir nicht gemacht	Gesamt
Angebote im Außengelände der Einrichtung	58,5	3,5	14,7	23,2	100,0
Ausleihe von Büchern, Spielzeug, Sport- und anderen Utensilien	47,8	18,9	9,3	24,0	100,0
Tüten mit Material etc. bereitstellen oder bringen	38,1	34,6	9,5	17,8	100,0
Spiel- und/oder Tanzaktionen	27,6	12,3	14,6	45,5	100,0
Angebote auf Sport- und Spielplätzen	27,4	8,7	12,2	51,8	100,0
Ausleihe von digitalen Medien	26,1	12,8	7,5	53,5	100,0
Kunst-, Medien- oder politische Aktionen im Sozialraum	24,4	7,5	13,9	54,2	100,0
Essen-/Getränkeausgabe/Gabenzaun	18,6	12,8	7,4	61,2	100,0
Öffentliches Grillen, Essen verteilen o.ä.	17,1	10,7	9,5	62,7	100,0

⁶ Vor allem während der Schließung der Einrichtungen haben viele Einrichtungen vermehrt digitale Angebote entwickelt. Wir würden gerne wissen, was zum jetzigen Zeitpunkt weiter praktiziert wird.

⁷ Vor allem während der Schließung der Einrichtungen haben viele Einrichtungen vermehrt aufsuchende Angebote im Sozialraum entwickelt. Wir würden gern wissen, was zum jetzigen Zeitpunkt weiter praktiziert wird.

Personal

Tab. 17: Veränderungen des Personals

		ist gleich geblieben	ist weniger geworden	ist mehr geworden	Personal dieser Gruppe ha- ben wir nicht, auch vor Corona nicht	Gesamt
Hauptberufliche pädagogi- sche Fachkräfte	absolut	532	51	31	9	623
	in %	85,4	8,2	5,0	1,4	100,0
Geringfügig Beschäftigte	absolut	240	88	25	252	605
	in %	39,7	14,5	4,1	41,7	100,0
Freiberufliche Tätige auf Honorarbasis	absolut	178	222	21	185	606
	in %	29,4	36,6	3,5	30,5	100,0
Ehrenamtliche	absolut	163	296	23	131	613
	in %	26,6	48,3	3,8	21,4	100,0
Praktikant*innen, Freiwilli- gendienst	absolut	263	218	25	112	618
	in %	42,6	35,3	4,0	18,1	100,0
Nichtpädagogische Mitar- beiter*innen	absolut	218	95	5	284	602
	in %	36,2	15,8	0,8	47,2	100,0

Tab. 18: Ursachen für Veränderungen

	Anzahl	in %
Betriebsbedingte Kündigungen	11	1,9
Befristete Arbeitsverträge wurden nicht ver- längert	38	6,5
Verträge mit freiberuflich Tätigen wurden nicht verlängert	63	10,7
Praktika und Freiwilligendienste waren nicht mehr möglich	219	37,2

Tab. 19: Kurzarbeit des Personals⁸

	Anzahl	in %
ja	36	5,8
nein	584	94,2
gesamt	620	100,0

⁸ War das Personal zumindest zeitweise in Kurzarbeit?

Tab. 20: Bewertung Aussagen zum Thema:⁹

Junge Menschen, Besucher*innen	trifft voll zu	trifft eher zu	trifft eher nicht zu	trifft gar nicht zu
Insbesondere junge Menschen in Armutslagen sind digital nicht gut zu erreichen	48,4	38,2	10,8	2,6
Jugendliche bleiben weg aufgrund der Regelung von Anmeldungen und Hygiene	41,9	38,4	14,9	4,9
Beziehungsarbeit geht nicht digital	29,8	48,4	16,6	5,1
Die Besucher*innen kommen mit der Notwendigkeit einer körperlichen Distanz zu den Mitarbeiter*innen nicht zurecht	17,3	41,7	28,0	12,9
Jugendliche sind weder digital noch im Sozialraum auffindbar	16,7	42,8	31,4	9,1
Die Hygieneregeln sind bei vielen Besucher*innen nur schwer durchsetzbar	15,0	30,0	33,0	22,1
Ideen und Kreativität der Besucher*innen lassen sich unter Corona-Bedingungen nicht umsetzen	13,9	54,7	27,5	3,8
Der Umgang mit Verschwörungstheorien bei den Jugendlichen ist schwierig	6,2	22,1	43,0	28,7

Einrichtung, Personal	trifft voll zu	trifft eher zu	trifft eher nicht zu	trifft gar nicht zu
Unsere Fachkräfte waren durchgehend in der Jugendarbeit tätig, waren im Lockdown nicht fachfremd eingesetzt	69,6	17,6	9,2	3,6
Die Zusammenarbeit im Team der Einrichtung ist gut	61,2	33,2	5,3	0,3
Wir haben Spielräume für Eigeninitiativen bei der Gestaltung unserer Arbeit	54,6	36,5	6,9	2,0
Die Anforderungen an die Einrichtungsleitung sind aufgrund der neuen Settings und Arbeitsweisen gestiegen	49,9	35,2	11,7	3,2
Kenntnisse des Teams bezogen auf den Sozialraum und die Lebensbedingungen der Besucher*innen sind bei uns vorhanden	45,8	49,4	4,6	0,2
Fortbildungen und sonstige externe Unterstützung bezogen auf digitale Angebote/Kontakte stehen zur Verfügung	26,4	43,5	24,3	5,8
Die technische Ausstattung unserer Einrichtung für digitale Angebote/Kontakte ist ausreichend	18,5	41,9	26,3	13,2
Das Know-how des Teams bezogen auf digitale Angebote/Kontakte ist gut	17,3	56,1	22,9	3,7
Durch eigene Kinderbetreuungsaufgaben steht das Personal derzeit nicht voll zur Verfügung	1,7	12,2	18,2	68,0

⁹ In welchem Maße treffen folgende Aussagen Ihrer Einschätzung nach zu?

Rahmenbedingungen	trifft voll zu	trifft eher zu	trifft eher nicht zu	trifft gar nicht zu
Die Unterstützung durch die Fachberatung des Trägers ist ausreichend	35,7	42,0	16,6	5,6
Die Kooperation mit Schule ist stark zurückgegangen	33,3	31,7	23,2	11,9
Die Kooperation mit anderen Akteuren im Sozialraum vor allem bezogen auf die aufsuchende Arbeit ist gut	29,7	40,3	24,9	5,0
Datenschutzbestimmungen hemmen Kontakte und Angebote	29,3	37,8	29,3	3,5
Die Unterstützung durch die Fachberatung vom Jugendamt ist ausreichend	25,1	43,5	22,0	9,4
Die Kooperation mit anderen Einrichtungen der OKJA hat an Bedeutung gewonnen	24,4	35,6	33,6	6,4
Die Vernetzung über AGs, Gremien etc. funktioniert nur noch eingeschränkt	15,3	45,3	28,6	10,7
An der Ausgestaltung der Corona-Regeln für unsere Arbeit durch Träger/Gesundheitsamt/Jugendamt/Ordnungsamt werden wir beteiligt	11,9	25,4	28,5	34,3
Wir werden für unsere Arbeit von Politik bzw. Öffentlichkeit beachtet und anerkannt	10,2	27,7	35,7	26,3
Wir haben neue Kooperationspartner gewonnen (z.B. Künstler*innen)	5,8	19,5	39,1	35,6
Wir haben für die Arbeit zusätzliche Mittel bekommen	4,5	20,1	31,6	43,8

Tab. 21: pädagogischen Arbeitsschwerpunkte während Corona¹⁰

	sehr wichtig	wichtig	eher nicht wichtig	unwichtig
Einzelkontakte, Einzelberatung, individuelle Unterstützung	65,0	25,7	8,3	1,0
Gruppenarbeit (Kleingruppen aufgrund von Hygienebestimmungen, kontinuierliche Gruppenangebote mit festen Teilnehmer*innen)	52,6	34,3	10,4	2,7
Aufrechterhaltung des klassischen Offenen Bereiches in der Einrichtung	50,8	32,1	11,9	5,2
Kommunikation, Angebote und Aktion im digitalen Sozialraum	47,0	33,7	14,6	4,8
Neue Formen der Verknüpfung von analogen und digitalen Angeboten z.B. in hybrider Form	37,7	35,3	18,6	8,3
Herausreichende, aufsuchende Arbeit im Sozialraum	27,0	39,4	24,9	8,7
Angebote in Kooperation mit Schule	15,5	23,2	35,8	25,5

¹⁰ Wenn Sie auf die Zeit seit Beginn der Coronapandemie zurückblicken, wo lagen verallgemeinert Ihre pädagogischen Arbeitsschwerpunkte?

Tab. 22: Bedeutung der Arbeitsprinzipien der OKJA¹¹

	sehr wichtig	wichtig	eher nicht wichtig	unwichtig
Beziehungsarbeit leisten	89,7	9,7	0,5	0,2
Interessen und Themen von Kindern und Jugendlichen erkunden und mit ihnen umsetzen	72,7	26,6	0,5	0,2
Aktuelle Lebensprobleme von Kindern und Jugendlichen erkennen und Bewältigung unterstützen	76,0	22,4	1,5	0,2
Gesellschaftliche und kulturelle Teilhabe von insbesondere von benachteiligten Kindern und Jugendlichen ermöglichen	67,6	27,8	4,1	0,5
Angebote ausdenken und umsetzen	57,5	36,7	5,0	0,8
Selbstorganisierte Aktivitäten von Kindern und Jugendlichen unterstützen	50,9	41,9	6,4	0,8
Politische Artikulation und Beteiligung der Kinder und Jugendlichen ermöglichen	41,4	42,6	14,7	1,3
Bewältigung von Schule unterstützen	41,1	39,5	16,4	3,0

Tab. 23: Angebote/Arbeitsansätze, die zukünftig von Bedeutung sein werden¹²

	auf jeden Fall	wahrscheinlich	vielleicht	eher nicht	auf keinen Fall
Nutzung digitaler Medien um Kinder und Jugendliche zu informieren und Angebote zu bewerben	74,4	17,5	4,7	3,1	0,3
verstärkte individuelle Beratung und Unterstützung von Kindern und Jugendlichen	54,5	30,0	11,8	3,2	0,5
Unterstützung weitgehend selbstorganisierten Aktionen von Kindern und Jugendlichen	47,7	33,4	14,5	4,3	0,2
Angebote in festen Gruppen	43,5	20,7	16,2	17,2	2,4
Herausreichende Aktivitäten im Sozialraum als Angebote für Kinder und Jugendliche	40,9	30,5	18,1	9,9	0,7
Herausreichende Aktivitäten im Sozialraum als Kontakt- und Kommunikationsarbeit	36,5	34,5	19,1	9,0	0,8
verstärkte Unterstützung bei Bewältigung von Schule	36,5	28,0	22,7	11,3	1,5
Nutzung digitaler Medien um den Kontakt und den Austausch von Kindern und Jugendlichen untereinander zu fördern	33,4	28,9	21,1	14,3	2,3
Nutzung digitaler Medien zur öffentlichen Positionierung von Kindern und Jugendlichen	32,2	29,9	25,7	10,8	1,5
Nutzung digitaler Medien zur Bespiegelung und Dokumentation von Online und Präsenzaktivitäten	31,7	26,7	21,8	17,2	2,7
verstärkte Elternarbeit	19,1	25,0	24,5	27,5	3,8

¹¹ Die OKJA basiert auf unterschiedlichen Arbeitsprinzipien. In welchem Ausmaß sind die genannten Arbeitsprinzipien gerade auch vor dem Hintergrund der Erfahrungen in der Coronazeit für die Arbeit in Ihrer Einrichtung wichtig?

¹² Die Arbeit unter Corona-Bedingungen hat die Arbeit in Einrichtungen der OKJA verändert. Welche der nachfolgend aufgezählten Angebote/Arbeitsansätze wollen Sie auch zukünftig beachten, umsetzen, beibehalten?

Tab. 24: Beteiligung an einschlägigen Förderprogrammen¹³

	Anzahl	in %
Nein	115	18,4
Ja	121	19,4
Möglicherweise, aber noch nicht sicher	264	42,3
Können wir nichts zu sagen. / Ist nicht bekannt.	124	19,9
Gesamt	624	100,0

Allgemeine Angaben

Tab. 25: Einrichtungen nach Trägerschaft

	Anzahl	in %
Freier Träger	368	61,6
Kommune/öffentlicher Träger	229	38,4
Gesamt	597	100,0

Tab. 26: Einrichtungen nach Jugendamtstyp

	Anzahl	in %
Großstadt	239	39,1
Mittelstadt	138	22,6
Kleinstadt	91	14,9
Landkreis	143	23,4
Gesamt	611	100

Tab. 27: Raumangebot in qm¹⁴

	Anzahl	in %
bis 100	121	21,4
101 bis 200	192	33,9
201 bis 500	166	29,3
mehr als 500	87	15,4
gesamt	566	100,0

Tab. 28: Verfügbarkeit über ein für die Arbeit nutzbares Außengelände

	Anzahl	in %
ja	513	83,8
nein	99	16,2
gesamt	612	100,0

¹³ Zurzeit werden Mittel aus Förderprogrammen des Landes und des Bundes für Freizeit- und/oder Bildungsangebote für junge Menschen zum Ausgleich von Belastungen und Defiziten durch Corona zur Verfügung gestellt. Planen Sie solche Angebote, auch wenn zum Befragungszeitpunkt möglicherweise die Rahmenbedingungen dafür noch nicht klar sind

¹⁴ Über wie viel Raumangebot können Sie ungefähr verfügen?

Tab. 29: Profil, Arbeitsschwerpunkt¹⁵

	Anzahl	in % der Nennungen	in % der Fälle (n=615)
Partizipation und Beteiligung	309	14,0%	50,2%
Integration von Kindern und Jugendlichen mit Migrati- onshintergrund/Geflüchtete	234	10,6%	38,0%
Sport/Bewegung	221	10,0%	35,9%
soziale Unterstützung	186	8,4%	30,2%
außerschulische Bildung	179	8,1%	29,1%
geschlechtsspezifische Arbeit	158	7,1%	25,7%
Erlebnispädagogik	107	4,8%	17,4%
Kulturarbeit	105	4,7%	17,1%
Medien	98	4,4%	15,9%
Musik/Tanz	97	4,4%	15,8%
Jugendsozialarbeit	97	4,4%	15,8%
aufsuchende Arbeit	85	3,8%	13,8%
Gesundheitsförderung	66	3,0%	10,7%
Inklusion	62	2,8%	10,1%
Politische Bildung	60	2,7%	9,8%
Schulbezogene Angebote	59	2,7%	9,6%
Gewaltprävention	37	1,7%	6,0%
Generationenübergreifende Arbeit	29	1,3%	4,7%
konfessionsgeprägte Arbeit	26	1,2%	4,2%
Nennungen	2215	100,0%	

Tab. 30: Zielgruppen¹⁶

	Anzahl	in % der Nennungen	in % der Fälle (n=567)
Altersgruppe 11 bis 14 Jahre	479	28,7%	84,5%
Altersgruppe ab 14 Jahre	421	25,2%	74,3%
Altersgruppe 6 bis 10 Jahre	399	23,9%	70,4%
Altersgruppe ab 18 Jahre	232	13,9%	40,9%
Mädchen und junge Frauen	139	8,3%	24,5%
gesamt	1670	100,0%	294,5%

¹⁵ Haben Sie ein besonderes Profil, besondere Arbeitsschwerpunkte?

¹⁶ Haben Sie besondere Zielgruppen?

